

Preis € 1,50

Gladbeck
Unsere Stadt

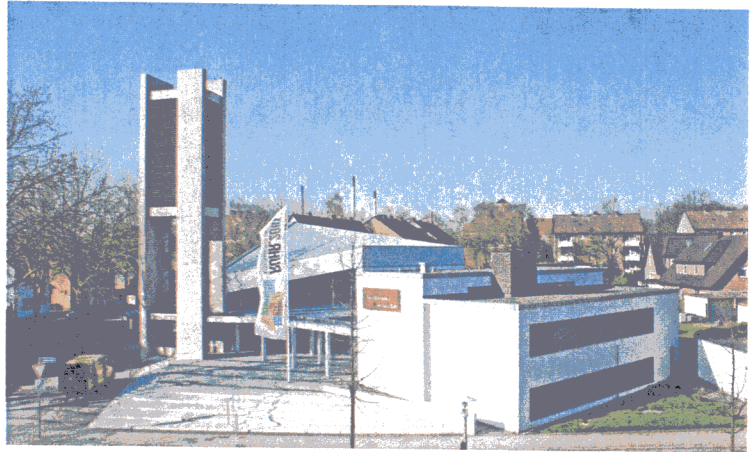
DAUERAUSSTELLUNG IM MARTIN LUTHER FORUM ERÖFFNET

Reformation durch Geschichte und Gegenwart des Protestantismus im Ruhrgebiet

von Andreas Willmes

Protestantische Menschen haben bis heute das gesellschaftliche Leben im Ruhrgebiet mitgeprägt. Im Martin Luther Forum Ruhr zeichnet jetzt eine neue Ausstellung »Reformation und Ruhrgebiet« Facetten evangelischen Lebens in der Region Ruhr nach. Multimediale Inszenierungen und Hörerlebnisse machen neben zahlreichen Exponaten und Lesetexten Lust auf regionale Religionsgeschichte und vermitteln auf vier Ausstellungsebenen einen umfassenden Einblick in den Protestantismus im Ruhrgebiet.

Gleich zu Beginn werden die Besucher in die Zeit vor der Reformation entführt. An der Schwelle zwischen Mittelalter und früher Neuzeit galt der Tod als ständiger Begleiter der Lebenden. Eine hohe Kindersterblichkeit, die Angst vor Fegefeuer und Verdammnis, Hexenwahn



und Aberglaube bestimmten den Alltag der Menschen. Andererseits brachten neue Anschauungen, Erfindungen und Entdeckungen ein neues Lebensgefühl hervor. Namen wie Leonardo da Vinci, Nikolaus Kopernikus und Christoph Columbus stehen für den Aufbruch in eine neue Welt. In dieser Zeit fiel die Kritik von Martin Luther, Johannes Calvin und Huldrych Zwingli an den himmelschreien-

den Missständen in der Kirche auf fruchtbaren Boden. Im Ergebnis führte diese Kritik zur Spaltung der abendländischen Christenheit.

Besucher können sich auf dem Ausstellungsrundgang ein Bild davon machen, wie der Protestantismus ins heutige Ruhrgebiet kam und welche Wirkung er dort durch die Jahrhunderte hinweg bis heute entwickelt hat. So un-



Drucken wie zu Luthers Zeiten

terstreicht der Nachbau einer voll funktionsfähigen Druckerpresse die Bedeutung, die der Buchdruck bei der Verbreitung der reformatorischen Lehren spielte. Historische Schriften und Bibelübersetzungen laden dazu ein, dem „Luther aufs Maul zu schauen“. Und ein interaktiver Medientisch zeichnet die Entwicklung evangelischer Gemeinden im Ruhrgebiet von der Zeit der

Reformation bis in die Gegenwart nach.

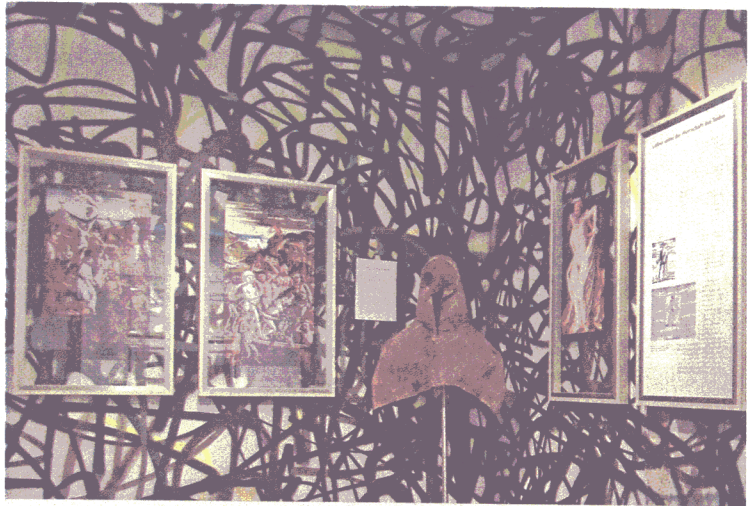
Die Menschen in den Mittelpunkt gestellt

Bei allem Respekt vor historischen Fakten und Entwicklungen geht es den Ausstellungsmachern aber vor allem darum, den Besuchern die Menschen, die im Kontext der Entwicklung des Ruhrgebietes ihr evangelisches

Glaubensbekenntnis – sei es lutherisch, sei es reformiert oder gar uniert – mitgebracht haben, näherzubringen. Migrationsgeschichten zu den Hugenotten, Masuren oder Siebenbürger Sachsen liefern Hinweise auf spezifische Frömmigkeitsformen, die die Menschen aus ihrer Heimat mitgebracht haben. Biographien ausgewählter Unternehmer wie Friedrich Krupp und Franz Haniel geben einen Einblick in die protestantische Wirtschaftsethik. Die Auseinandersetzungen zwischen Bekennender Kirche und Deutschen Christen in der NS-Zeit erinnern an ein düsteres Kapitel der Religionsgeschichte. Darstellungen zu Protestanten in der Politik öffnen den Blick dafür, wie der Glaube das Handeln der Menschen auch in höchsten Staatsämtern beeinflusste.

Das bunte Bild, das die evangelische Kirche im Ruhrgebiet heute bietet, erschließt den Besuchern der Ausstellungsbereich „Alltagswelt und Sonntagskir-

che“. Dort werden die Themen Wort und Sakrament, Musik und Diakonie, Konfirmation und Bildung anhand einzigartiger Ausstellungsstücke und Installationen aufgegriffen. Dieser Teil der Ausstellung findet seine Fortsetzung am Ende des Rundgangs, wo die „Leuchter der Zukunft“ auf das Jahr 2017 hindeuten, dem 500. Jahrestag der Reformation. Viele Exponate wurden von Sammlungen, von Archiven und aus Privat- und Kirchenbesitz dem Martin Luther Forum Ruhr als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Andere konnte der Verein aufgrund der finanziellen Unterstützung der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, der NRW-Stiftung und vieler weiterer Förderer



Ausstellung Martin Luther Forum

ankaufen. Ein Begleitheft liefert auf mehr als 120 Seiten weiterführende Erläuterungen zu Re-

formation und Ruhrgebiet. Es ist exklusiv im Turmladen des Martin Luther Forum Ruhr erhältlich.

Breites Dialog- und Kulturprogramm

Die Ausstellung ergänzt das ohnehin schon breite Dialog-, Kultur- und Bildungsprogramm des Martin Luther Forum Ruhr. Seit der Eröffnung des Forums im November 2009 pilgerten tausende Besucher von nah und fern in die ehemalige Markuskirche an die Bülser Straße, um bei einer der zahlreichen Dialogveranstaltungen und Konzerte dabei zu sein. Hochkarätige Referenten und Talkgäste aus Politik, Kirche und Gesellschaft machten das Forum innerhalb kürzester Zeit weit über die Grenzen Gladbecks hinaus als attraktiven Veranstaltungsort bekannt. Zu den Gästen zählten u. a. Hannelore Kraft, Dr. Margot Käßmann, Armin Laschet und Dr. Eugen Drewermann. Für den Sommerempfang hat sich Bundestagspräsident Norbert Lammert angesagt und im November wird Hans-Joachim Gauck erwartet. Sie alle zeigten sich angetan vom En-

gagement der Initiatoren des Martin Luther Forum Ruhr.

Was es mit diesem Engagement auf sich hat, liefert ein Blick in die Vergangenheit. Es war im Sommer 2007 als Dr. Martin Grimm, Detlef Mucks-Büker, Jochen Seeber und Klaus-Dieter Salinga – vier Mitglieder der ev. Kirchengemeinde in Gladbeck-Ost –, die Idee entwickelten, ein offenes und bürgernahes Zentrum aufzubauen, in dem das kulturelle Erbe der Reformation lebendig und erlebbar wird. Mit dieser Vision konnten die ehrenamtlichen Initiatoren vielerorts überzeugen. Die Landtagspräsidentin Regina van Dinther, die sich auch persönlich für das Projekt engagiert, übernahm die Schirmherrschaft. Die Programmkonferenz der RUHR.2010 GmbH benannte das Martin Luther Forum Ruhr als Kulturhauptstadtprojekt. Und die evangelische Kirchengemeinde überließ dem neu gegründeten Verein im Sommer 2008 die geschlossene Markuskirche an der Bülser Straße zur Folgenutzung.

Bis aus der Vision Wirklichkeit wurde und das Martin Luther Forum Ruhr am Reformationstag

Öffnungszeiten:

Dienstags, donnerstags und freitags:	14:00 bis 17:00 Uhr
Mittwochs:	17:00 bis 20:00 Uhr
Samstags und sonntags:	14:00 bis 17:00 Uhr
Montags:	geschlossen

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 3,00
ermäßigt	€ 2,00
Kinder und Schüler	€ 1,00
Familien	€ 7,00
ermäßigt	€ 5,00
Freunde & Förderer des Martin Luther Forum Ruhr e.V.	Eintritt frei

2009 tatsächlich feierlich eröffnet werden konnten, waren umfangreiche Instandsetzungs- und Umbauarbeiten notwendig. Das gesamte Projektvolumen lag bei über 1,2 Millionen EUR. Für einen neu gegründeten Verein eine nicht unerhebliche Summe. Doch wie sagte einst der Namensgeber des Martin Luther Forum Ruhr: "Alles, was in der Welt erreicht wurde, wurde aus Hoffnung getan".

Mit dieser Zuversicht gelang es den Initiatoren, innerhalb kürzester Zeit weitere Mitstreiter aus beiden Konfessionen zu begeistern. Der Verein der Freunde und Förderer des Martin Luther

Forums Ruhr mit Jochen Seeber an der Spitze zählt bereits über 140 Mitglieder. Viele von ihnen helfen in ihrer Freizeit mit, den Betrieb der Dauerausstellung »Reformation und Ruhrgebiet« sicher zu stellen. Sie organisieren Führungen, haben ein Begleitprogramm zum Besuch der Ausstellung ausgearbeitet und servieren den Besuchern nach dem Besuch der Ausstellung im Café am Turm oder auf der einladenden Terrasse Kaffee und Kuchen. Auch das ist ein Grund, einen Abstecher zum Martin Luther Forum Ruhr an der Bülser Straße zu machen. Weitergehende Informationen gibt es im Internet unter lutherforum-ruhr.de